

MEIN WAIDHOFEN

Stadt.Land.Fluss

Advent findet Stadt

Flammende Lichterweihnacht

Von 2. bis 4. Dezember 2022 ist es endlich wieder soweit! Nach zweijähriger Pause begrüßt die Stadt Waidhofen alle Besucherinnen und Besucher zum traditionellen Adventmarkt im Schloss Rothschild.

Die „Flammende Lichterweihnacht“ entführt in eine Welt voller Glanz, regt an zum Genießen und verwöhnt mit den schönsten Klängen.

Bei der „Flammenden Lichterweihnacht“ wird ein einmaliges Lichterspiel die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann ziehen, wenn das Schloss Rothschild wieder im vorweihnachtlichen Glanz erstrahlt. Das bunte Programm verspricht schmackhafte und regionale Köstlichkeiten. Besucherinnen und Besucher erwartet eine authentische, herzliche und zugleich überraschende kulinarische Entdeckungsreise. Wie gewohnt präsentieren sich bo-

denständiges Handwerk und Bastelkunst. Über 50 Aussteller bieten pure Vorfreude auf Weihnachten. Die offizielle Eröffnung mit Bürgermeister Werner Krammer findet am Freitag um 17.00 Uhr statt. „Unser Weihnachtsmarkt gehört einfach zur Adventzeit dazu. Mit seinen vielfältigen Attraktionen ist er Vorbote des Weihnachtsfestes, auf das wir uns schon alle freuen. Mit seinem Lichterglanz, den weihnachtlichen Melodien und den Düften süßer Köstlichkeiten verbreitet er weihnachtliche Stimmung pur. Deshalb zieht er auch seit vielen Jahren Jung und Alt aus Waidhofen und der ganzen Region an“, lädt der Stadtchef ein.

Ein buntes Musikprogramm lässt weihnachtliche Töne im Schlosshof erklingen. Ganz besondere Weihnachtsstimmung zaubern die Kö-



chinnen in der Schwarzen Kuchl mit ihren gebackenen Schlossmäusen und anderen Köstlichkeiten. Kinder können in der Bastelstube und in der Holzwerkstatt eifrig werken. Das detaillierte Programm gibt es auf: <https://waidhofen.at/flammende-lichterweihnacht>

Weihnachtliche Innenstadt

Vor oder nach dem Besuch des Adventmarktes lohnt sich auch ein Spaziergang in der idyllischen Innenstadt. Stimmungsvolle Beleuchtung und eine zauberhafte Adventfesterreise laden im wunderschön geschmückten Stadtzentrum zum Genießen der Vorweihnachtszeit ein.

Bis 24. Dezember belohnen Sie rund 60 Geschäfte bei Ihrem Einkauf mit Glückssternen. Als Hauptpreis winken ein E-Bike, eine Vespa oder ein Mobilitätspaket, gesponsert von der Firma Lietz. Infos unter waidhofen.at/einkaufsstadt.

Ein Brief für das Christkind

Wollen auch Ihre Kinder einen Brief ans Christkind schicken? Einfach mit den Kleinen im Schlosspark vorbeikommen, malen, zeichnen oder aufschreiben und die himmlische Post absenden! Das Christkindpostamt vor dem Schloss Rothschild ist den ganzen Advent über für die Kleinsten da.

INFOS

Flammende Lichterweihnacht
2. bis 4. Dezember
Schloss Rothschild

Offizielle Eröffnung mit Bürgermeister Werner Krammer
2. Dezember
17.00 Uhr
Schlosshof

Einkaufen und gewinnen
Bis 24. Dezember gibt es pro Einkaufswert von 10 Euro in allen teilnehmenden Geschäften einen Stern als Dankeschön. Infos: waidhofen.at/einkaufsstadt

EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Für mich persönlich ist die Eröffnung unseres Weihnachtsmarktes immer etwas ganz Besonderes: Denn dann beginnt die Zeit der Vorfreude. Und auf diese Vorfreude möchte ich auf keinen Fall verzichten.

Es beginnt aber auch die Zeit in der ich gerne zurückblicke und sehe, was wir Waidhofnerinnen und Waidhofner gemeinsam geschafft haben. Das erfüllt mich dieses Jahr wieder mit großer Begeisterung: Begonnen beim Wiederaufleben unserer bunten Kultur- und Veranstaltungsszene mit dem Bezirksfest als Höhepunkt.

Über die Eröffnung des Wirtschaftsparks Kreilhof als Meilenstein in der Stadtentwicklung und den Baustart im Wirtschaftspark Gstadt. Bis hin zu Mobilitätsprojekten wie dem Ausbau des Radwegnetzes, den zahlreichen Maßnahmen zum Schutz unserer Umwelt und der Natur - zum Beispiel das e5-Programm oder die Aktivitäten des Naturparks Ybbstal - um nur einige zu nennen.

Gewiss ist die Liste noch viel länger und hier nicht vollständig. Aber sie zeigt eines: Gemeinsam arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Stadt weiterzuentwickeln. Diesen Auftrag hat sich der neue Gemeinderat zu Beginn des Jahres gegeben. Und diesen Weg sind wir konsequent gegangen: für noch mehr Lebensqualität und die Stärkung des Standortes. Das wird sich auch in Zukunft nicht ändern, denn die nächsten großen Projekte stehen bereits am Plan.

Aber zuerst genießen wir die Vorweihnachtszeit. Denn auch das macht Waidhofen aus: Gemeinsam arbeiten wir und gemeinsam feiern wir.

Wenn ich eingangs von einer ganz besonderen Zeit gesprochen haben, dann ist der Advent vor allem auch die Zeit der Gemeinschaft und des Miteinanders. Sei es bei Feiern, im Kreise der Familie, mit Kolleginnen und Kollegen oder im Verein. Gemeinschaft macht Freude und sie ist für alle ein Gewinn. Unsere schön geschmückte Stadt bietet vielfältige Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten. Ob am Weihnachtsmarkt, beim Adventplatzl oder beim Flanieren in der bezaubernden Innenstadt. Nutzen Sie dieses Angebot.

Ihr

Werner Krammer

Bürgermeister

Eine Reise wert

Die Stadt Waidhofen wurde von der Online-Plattform 1000 things to do auf Platz zwei der schönsten Reiseorte Österreichs gewählt. **Seite 2**



Weihnachtliche Innenstadt

Das Stadtzentrum lockt in der Adventzeit mit schön geschmückten Gassen, der Adventfensterreise und dem Adventplatz. **Seite 5**

Gesundheitscluster entsteht

Direkt gegenüber dem Landeskrankenhaus ist der Neubau des NÖ Pflege- und Betreuungszentrums geplant. Das Land NÖ investiert hier 63,5 Millionen Euro. **Seite 11**



SERVICE

Bürgerservice
T +43 7442-511
post.bgs@waidhofen.at
Tourismusbüro
T +43 7442 93 049
info@ybbstaler-alpen.at

www.waidhofen.at

Ausgabe 06/2022 · Verlagspostamt 3340
Österreichische Post AG · Postentgelt bar bezahlt

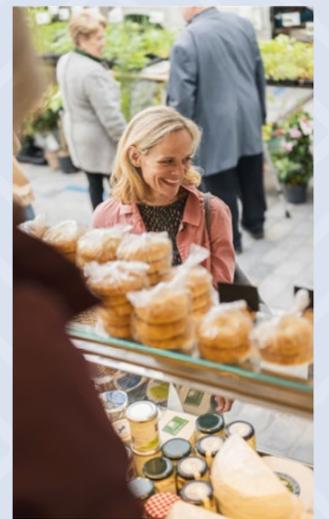
Platz 2 der schönsten Reiseorte Österreichs

Eine Reise wert

10 Orte, die man 2023 besucht haben muss: Das Medienhaus 1000things veröffentlicht erstmalig ein nationales Ranking der zehn sehenswertesten Reiseziele des Landes. Dabei räumen nicht etwa berühmte Tourismusgrößen wie Hallstatt oder Salzburg ab, sondern überwiegend kleine Gemeinden. Waidhofen belegte Platz 2!

Drei kleine Ortschaften haben es auf die ersten Plätze des 1000things Österreich-Rankings geschafft. Das dahinterstehende Medienhaus ist für seine Empfehlungen rund um die Freizeitgestaltung in Österreich bekannt. „Wir möchten die Menschen zum Reisen im eigenen Land inspirieren“, erklärt Chefredakteurin Viktoria Klimpfinger, „immerhin gibt es in Österreich so viele sehenswerte Regionen. Bei der nächsten Urlaubsplanung sollte man diese zehn Orte deshalb unbedingt am Schirm haben.“ Von der internen Jury, zusammengesetzt aus einer österreichweit aktiven Redaktion, wurden schließlich jene Städte und Gemeinden in die Liste aufgenommen, die besonders mit Faktoren wie Ausflugsmöglichkeiten, Erholungswert und kulinarischem Angebot punkten konnten. Bürgermeister Werner Krammer zeigte sich von der Auszeichnung sehr

erfreut: „Waidhofen ist eine wunderschöne Stadt mit vielfältigem Angebot. Dass wir im Ranking von 1000things Platz zwei belegt haben, ist eine große Ehre für uns“.



Energieeffizienz im Fokus

Ausbau von Photovoltaikanlagen, Energiebuchhaltung & Energiegemeinschaft

Energieeffizienz ist das Gebot der Stunde. Die Stadt Waidhofen erhofft sich durch eine akribische Energiebuchhaltung und den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen großes Einsparungspotenzial. Auch der Aufbau der Erneuerbaren Energiegemeinschaft schreitet voran.

„Vor allem im Bereich der PV-Anlagen stehen in den nächsten beiden Jahren große Projekte am Plan“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Zum einen soll die Terrasse des städtischen Parkbades mit Photovoltaik-Paneeelen belegt werden. Zum anderen steht die Sanierung des Parkdecks Schlosscenter, unmittelbar neben dem Parkbad, auf dem Programm und bietet ebenfalls Potenzial für einen zusätzlichen Photovoltaik-Standort. Die Überdachung der oberen Etage soll mit Photovoltaik-Paneeelen ausgestattet werden. Bürgermeister Krammer: „In Summe entsteht hier – auch mit der Eishalle – ein Bereich, den wir in puncto Energie neu denken werden. Wenn man im Sommer das Parkbad heizt und im Winter die Eishalle kühlt, stellt sich natürlich die Frage nach der Verwendung der Abwärme und einem entsprechenden Optimierungspotenzial.“ Harald Kuster, der bereits das Energiekonzept für den Wirtschaftspark Kreilhof er-



Stadtrat Erich Leonhartsberger, Stadtrat Martin Dowalil, Philipp Peham (gda) und Bürgermeister Werner Krammer (v.l.) mit dem Energiebericht der Stadt Waidhofen.

stellte, wurde mit einer Planung für diesen Bereich beauftragt.

Verstärkung für Energiemanagement

Auch personell hat sich die Stadt Waidhofen im Energiebereich verstärkt. Künftig wird sich eine Person strategisch mit dem Energiemanagement auseinandersetzen. Eine zweite Person wird den Energieverbrauch der städtischen Gebäude im Sinne eines Energieberichtes optimieren. Dieser Bericht wird jährlich, auf Grundlage eines Online-Energiebuchhaltungs-Tools, das der

Gemeinde seitens des Landes Niederösterreich zur Verfügung gestellt wird, erstellt.

Einsparung bei Straßenbeleuchtung

Aktuell prüft das städtische Bauamt weitere Einsparungsmöglichkeiten bei der Straßenbeleuchtung, zum Beispiel durch Teilnachtsabsenkungen in der Zeit von 23.00 bis 04.00 Uhr. „Es gibt bereits einen Plan, welche Straßenzüge theoretisch dafür in Frage kommen. Derzeit wird die technische Durchführbarkeit geprüft“, erklärt Bürgermeister Kram-

mer. Fix ist auf jeden Fall, dass Kirchen- und Gebäudebeleuchtungen, sofern sie an der öffentlichen Straßenbeleuchtung hängen, abgeschaltet werden.

Der Stromverbrauch der Weihnachtsbeleuchtung liegt grundsätzlich unter dem der normalen Straßenbeleuchtung, da die Seilleuchten der innerstädtischen Straßenbeleuchtung noch nicht zur Gänze auf LED umgestellt wurden. Trotzdem wird auch hier weiterhin Schritt für Schritt auf LED umgestellt und der Zeitraum der Beleuchtung verkürzt (24. November bis 6. Jänner).

Aufbau der Energiegemeinschaft

Über 100 Waidhofnerinnen und Waidhofner haben nach dem ersten Anmeldefenster ihr Interesse an der Erneuerbaren Energiegemeinschaft bekundet. Ab sofort startet ein Probebetrieb mit den städtischen Anlagen. Im Jänner 2023 sollen die Bürgerinnen und Bürger hinzugenommen werden.

„Wir gehen in einen ersten Probebetrieb, um Erfahrungen zu sammeln und bisher offene Fragen zu klären“, betont Bürgermeister Werner Krammer. Die Idee hinter der Erneuerbaren Energiegemeinschaft ist es Strom gemeinsam zu produ-

zieren und untereinander zu teilen. Die gesetzliche Grundlage dafür gibt es in Österreich seit gut einem Jahr. „Mittlerweile haben sich die Rahmenbedingungen durch die Inflation und vor allem durch die steigenden Energiepreise stark geändert. Was zur Folge hat, dass das Einsparungspotenzial für Teilnehmerinnen und Teilnehmer stark eingeschränkt ist“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Zum Beispiel muss geklärt werden, ob für Energiegemeinschaften auch die Strompreisbremse gilt. „Wir sind uns dennoch sicher, dass das Modell der Energiegemeinschaft ein zukunftsweisendes ist und dass wir unabhängig von finanziellen Vorteilen in Alternativen denken müssen“, so der Stadtchef weiter. Grundsätzlich geht es darum, dass Privathaushalte und Gemeinden, die Strom selbst produzieren, Gemeinschaften gründen und überschüssigen Strom an Verbraucher in der Umgebung verkaufen. So entsteht eine Art regionales Stromnetz, mehr Unabhängigkeit und es wird ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Vor Kurzem wurde der Vereinsvorstand der EEG Waidhofen gewählt. Im Dezember werden die Mitgliedervereinbarungen an die Interessentinnen und Interessenten verschickt.

IHR RAUCHFANGKEHRER

Prosit 2023

wünscht Ihnen das Team der Firma
„EViWa - Ihr Rauchfangkehrer KG“

Überprüfungstermine für Feuerlöscher 2023
bei Firma EViWa, Lederergasse 6, 3340 Waidhofen a/d Ybbs

Di., 03.01.2023	7–16 Uhr
Fr., 03.02.2023	7–13 Uhr
Di., 07.03.2023	7–16 Uhr
Fr., 07.04.2023	7–13 Uhr
Di., 02.05.2023	7–16 Uhr
Fr., 02.06.2023	7–13 Uhr
Di., 04.07.2023	7–16 Uhr
Fr., 01.09.2023	7–13 Uhr
Di., 03.10.2023	7–16 Uhr
Fr., 03.11.2023	7–13 Uhr
Di., 05.11.2023	7–16 Uhr

Andere Termine sind jederzeit nach telefonischer Rücksprache möglich:
07442 / 525 98

Café Miteinander Interkultureller Treffpunkt

**SA
03.
DEZ** 14.00 Uhr
Jugendzentrum
Bagger

Das nächste Café Miteinander findet am Samstag, 3. Dezember 2022, von 14.00 – 17.00 Uhr im Jugendzentrum Bagger statt. 2023 sind weitere Cafés jeden ersten Samstag im Monat geplant. Als Kontaktperson steht Gemeinderat Gjavit Shabanaj, M +43 676 7562447, zur Verfügung.

Das „Café Miteinander“ ist ein offenes Treffen in Waidhofen a/d Ybbs für Zugezogene und Einheimische,

Jung und Alt, eine Begegnungsplattform für Menschen verschiedener Kulturen. Die Cafés werden veranstaltet vom Verein Mit-Menschen und der Stadt Waidhofen/Ybbs und finden im Jugendzentrum Bagger statt. Es gibt kostenlos Kaffee, Tee und Kuchen. Die Mehlspeisen werden von den Besucherinnen und Besuchern mitgebracht. Der Austausch zwischen den Gästen soll zum Abbau von Vorurteilen beitragen und ein respektvolles und friedliches Zusammenleben innerhalb der Gemeinde Waidhofen a/d Ybbs fördern.

**SO
18.
DEZ** 17.00 Uhr
Stadtpfarrkirche

Die Musik- und Kunstschule Waidhofen/Ybbstal freut sich darauf, zum traditionellen Weihnachtskonzert in der Stadtpfarrkirche einzuladen.

Richtig feierlich wird es beim „Waidhofener Advent“, denn die Lehrkräfte und MusikschülerInnen sorgen mit ausgewählten Liedern für ein besonders stimmungsvolles Programm.



Die Musik- und Kunstschule freut sich auf viele Besucher in der Stadtpfarrkirche!

Advent, Advent in der Musik- und Kunstschule

Musik und Wort im Advent

„ensemble mosaik“ des Waidhofner Kammerorchesters

**SO
11.
DEZ** 17.00 Uhr
Schlosscenter

Das Waidhofner Kammerorchester (WKO) unter der Leitung seines Dirigenten Wolfgang Sobotka ist ein Garant für hochkarätigen Musikgenuss. Am 11. Dezember ist es so weit. Unter dem Motto „Musik und Wort im Advent“ lädt das „ensemble mosaik“ des Waidhofner Kammerorchesters gemeinsam mit dem Chor Cantores Dei Allhartsberg und der Schauspielerin Sophie Prusa zu einer musikalischen Einstimmung auf die Adventzeit.



Das Kammerorchester freut sich auf zahlreichen Besuch.

Die geborene Wienerin Sophie Prusa absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Schauspielschule Prof.

Krauss Wien. Danach folgten Engagements in Linz, Innsbruck, Wien, Bern und Breslau, diverse Auftritte

in Film und Fernsehen, Arbeiten als Sprecherin in deutscher und polnischer Sprache und regelmäßige Zusammenarbeit mit Hakon Hirzenberger, Ensemblemitglied bei „Ganymed Goes Europe“ (Muzeum Narodowe Wroclaw) sowie „Ganymed Female“. War zuletzt 2018 bei den Sommerspielen Melk als „Tasmetu“ in „Babylon“ zu sehen.



Schauspielerin Sophie Prusa zu Gast im „Musik und Wort im Advent“ des WKO.

Wagner, Baß, präsentieren sich mit außergewöhnlichen Klängen.

VERANSTALTUNGSKALENDER

2. Dezember	Blut spenden	Offenes Rathaus	10.00 Uhr
2. Dezember	Jodeln und mehr	Gasthaus zum Halbmond	18.00 Uhr
2. Dezember	Jigsaw Puzzle Band	um's Eck Tom's Pub	20.00 Uhr
2. Dezember	Flammende Lichterweihnacht	Schloss Rothschild	14.00 Uhr
2. & 3. Dez.	Adventplatzl	Ölberggasse	16.00 Uhr
3. Dezember	Flammende Lichterweihnacht	Schloss Rothschild	10.00 Uhr
4. Dezember	Flammende Lichterweihnacht	Schloss Rothschild	9.30 Uhr
9. & 10. Dez.	Adventplatzl	Ölberggasse	16.00 Uhr
10. Dezember	Screamin Slim & F.G. Hacker	um's Eck Tom's Pub	20.00 Uhr
11. Dezember	Musik und Wort im Advent - WKO	Schlosscenter	17.00 Uhr
13. Dezember	Seniorenadventfeier	Plenkensaal	15.00 Uhr
15. Dezember	Offenes Singen	Jausenstation Putzmühle	19.30 Uhr
15. Dezember	VHS-Vortrag Kairo	VHS Vortragssaal	19.00 Uhr
16. & 17. Dez.	Adventplatzl	Ölberggasse	16.00 Uhr
18. Dezember	Dem Christkind auf der Spur - Führung	Schloss Rothschild	15.00 Uhr
18. Dezember	Waidhofner Advent - Musikschule	Stadtpfarrkirche	17.00 Uhr
23. Dezember	no boots no service	um's Eck Tom's Pub	20.00 Uhr
1. Jänner	Neujahrskonzert TMK Windhag	Schlosscenter	19.30 Uhr
6. Jänner	Kripperloas Rundgang	Tourismusbüro	15.00 Uhr
12. Jänner	Camerata Schulz	Schloss Rothschild	19.30 Uhr
2. Februar	Bunt gemischt der Musikschule	Kristallsaal	19.00 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter www.waidhofen.at die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

Klangvoller Advent

Einladung zum offenen Singen

**DO
15.
DEZ** 19.30 Uhr
Jausenstation
Putzmühle

Weihnachtslieder gehören zum „Fest der Liebe“ wie der Christbaum, die Kekse und die Bescherung. Kindheitserinnerungen flackern beim Hören der Melodien auf und das Spielen oder Singen von Liedern im familiären Kreis ist in der Weihnachtszeit nicht wegzudenken. Um sich auf die stillste Zeit im Jahr einzustimmen, findet in der Jausenstation Putzmühle ein Offenes Adventsingen statt.

„In der Weihnachtszeit sorgt Musik für eine ganz besondere Stimmung und ein Gefühl von Ruhe. Genießen Sie mit uns einen musikalischen Abend in der Putzmühle. Jeder ist



Offenes Adventsingen in Putzmühle

recht herzlich zum Mitsingen eingeladen“, freut sich Bürgermeister Werner Krammer auf viele Sangesfreudige. Musikalische Leitung: Lucia Mayerhofer-Fröhlich

VORVERKAUF Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, sowie bei allen Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

Make one wish come Tree

Gemeinsam Weihnachtswünsche erfüllen

Viele Eltern stehen gerade zu Weihnachten vor der großen Herausforderung, die Wünsche ihrer Kinder zu erfüllen und ihnen ein schönes Fest zu bereiten. Nicht zuletzt befeuert die angespannte finanzielle Situation die Sorgen vieler Familien in der Region.

Mit dem Projekt „Make one wish come TREE“ will der LEO Club Mostviertel gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern Weihnachtswünsche von Kindern und Jugendlichen erfüllen, deren Familien gerade eine schwierige Zeit durchmachen. Nach der unglaublichen Resonanz und Hilfsbereitschaft der Vorjahre, wird es heuer wieder einen Wunschbaum geben. Die Wünsche der Kinder und Jugendlichen reichen von Spielzeug bis hin zu Kleidung und Gutscheinen und werden in Form von Wunschkarten am Holzbaum

vor dem Offenen Rathaus in Waidhofen am Freisingerberg angebracht.

Und so einfach können Sie zum Christkindl-Helfer werden:

1. Ab 28. 11. 2022 Wunschkarte vom Baum mit nach Hause nehmen

2. Den LEOs die Geschenknummer mitteilen (Instruktionen auf der Wunschkarte)

3. Geschenk besorgen und weihnachtlich verpacken

4. Geschenk mit Wunschkarte im Bürgerservice Waidhofen bis 20.12.2022 um 12 Uhr abgeben.



Auch heuer wieder erfüllt der LEO Club Mostviertel gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Weihnachtswünsche von Familien.

Pfadfinder Weihnachtsweg

PFADFINDER UND PFADFINDERINNEN Waidhofen/Ybbs

Ob alleine, zu zweit, mit Kindern, mit Freunden oder gleich mit der gesamten Familie - beim Weihnachtsweg ist für jede*n was dabei.

Vom Startpunkt beim Pfadfinderheim bei der Stadtpfarrkirche führt der Weg quer durch die Stadt bis zum Zielpunkt beim Kneippbecken am Buchenberg. Kleine Christbaumkugeln zeigen Euch den richtigen Weg. Hin und wieder findet man entlang des Weges kleinere Stationen, die durch die besinnliche vorweihnachtliche Zeit begleiten. Am Zielpunkt habt ihr die Möglichkeit eine ganz besondere Weihnachtsgeschichte mitzugestalten und am 17.12. gibt es dort von 13.00 - 16.00 Uhr auch ein Geschichten-Vorlesen!

Poste mit #pfadi_weihnachtsweg

www.pfadfinderwy.at

Weihnachtlich glänzt die Innenstadt

Adventfenster & Weihnachtsbeleuchtung laden zum Flanieren ein

Wie ein überdimensionaler Adventskalender präsentiert sich die Innenstadt Waidhofens ab dem 1. Dezember.

Auch heuer sind wieder 24 Adventfenster in der Stadt „versteckt“. Auf dem Übersichtsplan, der im Offenen Rathaus, im Tourismusbüro und in den Geschäften aufliegt, lassen sich die 24 Fenster ganz schnell finden. Oder man genießt einen entdeckungsreichen Spaziergang durch die Stadt. Denn jeden Tag im Advent wird ein Fenster mehr erleuchtet – bis zum Heiligen Abend. „Ich freue mich sehr über alle Waidhofnerinnen und Waidhofner, die heuer die Adventfensterreise und somit ihre Stadt mitgestalten“, sagt Bürgermeister Werner Krammer.



Waidhofens Innenstadt bezaubert in der Adventzeit mit weihnachtlichem Ambiente und verlockt zum Flanieren, Genießen und Einkaufen.

Die Weihnachtsbeleuchtung rückt das Stadtzentrum in ein besonders idyllisches Licht. Am 24. November wurde der große Christbaum am Oberen Stadtplatz offiziell erleuchtet. Seither präsentieren sich die historischen Gassen in weihnachtlichem Glanz.

Adventplatzl in der Ölberggasse

An den Adventwochenenden kann man sich beim Adventplatzl in der Ölberggasse mit köstlichen Getränken aufwärmen und süße sowie pikante Schmankerl genießen. Die Punsch-Hütten des Lions Clubs und eine, die von den Waidhofner Vereinen betreut wird, sind freitags und samstags von 16.00 bis 20.00 Uhr

geöffnet. Ein musikalisches Rahmenprogramm sorgt für die passende Weihnachtsstimmung.

Nikolostadt 2022

Ab 4. Dezember gibt es in Waidhofen jede Menge rund um den heiligen Nikolaus zu entdecken. Alle Möglichkeiten, um auf einen Nikolaus zu treffen, werden immer auch kurzfristig und aktuell vorgestellt. Mehr Informationen gibt es auf www.piaty.blog oder einfach QR-Code scannen.



Hol dir die Sterne...

...vom Waidhofner Einkaufshimmel

Im Advent erstrahlt Waidhofen im Lichterglanz. Die Stadt ist liebevoll geschmückt und stimmt uns auf die Weihnachtszeit ein. Genießen Sie das besondere Flair des Advents bei einem Stadtspaziergang und lassen Sie sich in den Lokalen und Kaffeehäusern verwöhnen.

Eine Stadt voller Geschenkideen

Einkaufen in Waidhofen ist ein ganz besonderes Erlebnis! Hier locken viele Fachgeschäfte & Boutiquen mit einer bunten Auswahl. Hier treffen Sie auf liebenswürdige Menschen und finden wunderbare Geschenke, die von Herzen kommen. Lassen Sie sich beraten!

Eine Geschenkidee, die garantiert Freude bereitet, sind die Waidhofner Einkaufsgutscheine. Sie sind in der Infostelle „Ybbstaler Alpen“, in der Sparkasse und in der Raiffeisenbank erhältlich. Infos unter www.waidhofen.at/gutschein.

Einkaufen und gewinnen

Alle Jahre wieder belohnen rund 60 Geschäfte ihre Kundinnen und Kunden beim Einkauf mit Glückssternen. Von 18. November bis 24. Dezember gibt es pro Einkaufswert von 10 Euro einen Stern. Mit 24 Sternen ist eine Gewinnkarte vollgeklebt und kann in den teilnehmenden Betrieben abgegeben werden. Heuer

wird es drei Hauptpreisgewinnerinnen oder -gewinner geben, die sich ihren Gewinn von der Firma Lietz aussuchen dürfen. Zur Auswahl stehen ein E-Bike, eine Vespa oder ein Mobilitätspaket.

Einkaufssamstage im Advent

An den vier Einkaufssamstagen ab 26. November haben viele Geschäfte bis 18 Uhr geöffnet. Samstags parken Sie am Parkdeck „Pfarrgarten“ direkt beim Stadtzentrum kostenlos. In der Altstadt ist das Parken ab Samstag-Mittag gratis. Aktuelle Berichte und alle Hauptpreise finden Sie auf der Website www.waidhofen.at/einkaufsstadt.



Sterne sammeln und einen der drei großartigen Hauptpreise, gesponsert von der Firma Lietz, gewinnen: Vespa 125, Fantic Fully E-Bike oder ein Checkdrive Mobilitäts-Abo

Schaffensraum Waidhofen

WKNÖ-Präsident Ecker besuchte traditionsreichen Standort

Bürgermeister Werner Krammer und Wirtschaftsstadtrat Peter Engelbrechtsmüller begrüßten vor Kurzem Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer NÖ, und Alexandra Höfer, Direktor-Stellvertreterin der Wirtschaftskammer NÖ, welche sich persönlich ein Bild vom Wirtschaftsstandort Waidhofen machten.

„Die Vielfalt aus traditionellen und neugegründeten Betrieben unterschiedlichster Branchen stärkt den Wirtschaftsstandort Waidhofen nachhaltig und sichert Arbeitsplätze vor Ort. Der Unternehmergeist, den wir hier erleben durften, leistet gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten einen besonders hohen Beitrag zur nötigen Stabilität und Sicherheit in der Region“, ist WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker überzeugt.

Beim Besuch einiger Traditionsbetriebe – Fassbinderei Stockinger, Hirtenlehner Bau, Geschirrhäus Brandl, Uhren-Schmuck Hörhager, Herrenmode Pöchlacher und Pelz & Ledermoden Holubovsky – standen vor allem regionales Handwerk und



Alexandra Höfer (Direktor-Stellvertreterin WKNÖ), Peter Engelbrechtsmüller (Wirtschaftsstadtrat), Christian Hirtenlehner (Gemeinderat), Wolfgang Ecker (Präsident WKNÖ), Christoph Kopetzky, Martin Gramer (Mitarbeiter Fa. Stockinger), Mathias Stockinger (Geschäftsführer Fassbinderei Stockinger), Werner Krammer (Bürgermeister Waidhofen a/d Ybbs) und Christian Schneider (Magistratsdirektor)(v.l.).

Dienstleistungen im Fokus. „Waidhofen ist ein Schaffensraum, den eines ganz besonders auszeichnet: die ambitionierten Menschen, die mit Aufrichtigkeit und Freude anpacken“, betonte Stadtchef Krammer bei den Betriebsbesuchen. Mit Leidenschaft und Tatendrang sorgen die Eigentümer seit Jahrzehnten und

oft über Generationen hinweg für die Stabilität des Standortes.

„Die Kraft der Regionen in Niederösterreich leben wir auch in unseren 23 Bezirksstellen. Denn jede Region und jeder Bezirk hat andere Voraussetzungen, die unsere Beraterinnen und Berater vor Ort gut kennen. Sie können daher gezielt auf die indi-

viduellen Bedürfnisse unserer Unternehmerinnen und Unternehmer eingehen“, erklärt Alexandra Höfer, Direktor-Stellvertreterin der Wirtschaftskammer NÖ. Neugründerin Anita Schörkhuber, die vor Kurzem ihr „Hoarschneidstüberl“ am Oberen Stadtplatz eröffnete, erzählte von ihrem Start. Mit der Unterstüt-

zung der Initiative „Gründung findet Stadt“ führt sie den ehemaligen Frisörsalon „Podner“ nun weiter und schafft dadurch eine ganz spezielle Verbindung von Tradition und Moderne, die in ihrem Salon spürbar ist. Übrigens eine Eigenschaft, die man auch allen anderen Unternehmen nicht absprechen kann. Die Stimmung bei den Betriebsbesuchen war zuversichtlich und positiv, auch wenn steigende Energiekosten und Lieferengpässe derzeit teils große Herausforderungen darstellen. Stadtrat Peter Engelbrechtsmüller bringt es auf den Punkt: „Unsere heimischen Betriebe zeichnen sich durch Schaffensdrang, Kreativität und Ideenreichtum aus. International renommierte Unternehmen exportieren ihre Güter und zukunfts-gewandte Handwerker bieten ihre Waren sowie Dienstleistungen an. Das ist der Wirtschaftsstandort Waidhofen.“ Ein kurzer Abstecher in den neuen Wirtschaftspark Kreilhof durfte beim Besuch des Kammer-Präsidenten auch nicht fehlen. Durch die Realisierung des klimafitten Betriebsgebietes wurde der Standort Waidhofen weiter attrakti-

Ein Christbaum für St. Pölten

Region Eisenstraße spendete 80 Jahre alte Fichte

Auf Initiative von Eisenstraße-Obmann Werner Krammer stellt die Region Eisenstraße Niederösterreich heuer den Christbaum für den Christkindlmarkt am Rathausplatz in St. Pölten zur Verfügung. Baumspender ist der Lunzer Bürgermeister Josef Schachner. Anfang November fand die symbolische Baumübergabe an den St. Pöltner Bürgermeister Matthias Stadler im Rahmen einer zünftigen Feier im Haus der Wildnis in Lunz am See statt.

„Wir pflegen seit Jahrzehnten das Brauchtum der Christbaumspende bei unserem St. Pöltner Christkindlmarkt. Dass die Baumspende heuer aus der traditionsreichen Ei-

senstraße kommt, freut uns ganz besonders. Der ausgewählte Baum ist wirklich sehr prächtig“, freute sich der St. Pöltner Stadtchef. Gemeinsam mit Eisenstraße-Obmann Werner Krammer und Bürgermeister Josef Schachner setzte er symbolisch die Säge an der rund 80 Jahre alten Fichte an, begleitet von Klängen des Musikvereins Lunz am See und assistiert von der Kothbergtaler Schuhplattlergruppe. Die gemütliche Feier hatte der Lunzer Vizebürgermeister und „Schwarze Graf“ Johann Strohmayer mit viel Liebe zum Detail organisiert. Aufgetischt wurden Glühmost, Käsespatzen und Lunzer Bauernkräpfen genauso wie Köstlichkeiten von Eisenstraße-Imker Hermann Scha-

gerl und Schmiedmostbäuerin Poldi Adelsberger. Besonders freute sich die St. Pöltner Delegation über das Zusammentreffen mit dem ehemaligen Dompfarrer Norbert Burmettler, der nun in Lunz am See wohnhaft ist. Auch eine Führung im „Haus der Wildnis“ stand auf dem Programm.

Kooperation der Region

Die Baumspende für St. Pölten ist eine Kooperation der Stadt Waidhofen an der Ybbs, der Marktgemeinde Lunz am See und der Eisenstraße Niederösterreich. Die Erstbeleuchtung fand im Rahmen der Eröffnung des Christkindlmarkts in St. Pölten statt. Dabei gab es einen musikalischen Gruß aus Waidhofen.



Im Rahmen der Leitbilderstellung für den Lebensraum Ybbs entstanden eindrucksvolle Drohnenaufnahmen.

Leben im Naturpark

Ybbs im Zentrum aller Aktivitäten

Mitte Oktober traf der Vorstand des Naturparks Ybbstal im Gasthaus Grasberg zusammen, um das abgelaufene Jahr Revue passieren zu lassen und gleichzeitig den Fahrplan für 2023 festzulegen. Eine unverzichtbare Grundlage dafür ist die Konzeption des Leitbildes Ybbs, das unter der Leitung von Naturpark-Koordinator Hannes Hoffert-Hösl entwickelt wurde und das noch dieses Jahr präsentiert werden soll.

„Wir definieren damit, wie der Lebensraum Ybbs in Hinblick auf die vier Naturpark-Säulen – Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung – in Zukunft entwickelt werden soll. Daraus werden schließlich konkrete Projekte abgeleitet und umgesetzt“, erklärt Hoffert-

Hösl. Zu Monitoringzwecken wurden dabei zum Beispiel Drohnenaufnahmen der Ybbs gemacht, die ganz nebenbei eindrucksvolle Bilder lieferten.

Im Fokus der Naturpark-Aktivitäten 2023 steht die Zertifizierung der VS Plenknerstraße und der VS Oponitz als Naturparkschulen. „Das Bewusstsein für unseren Lebensraum und die wunderbare Natur, die wir hier vorfinden, kann nicht früh genug geschärft werden. Ein sorgsamer Umgang und der Schutz der Umwelt haben absolute Priorität“, betont Obmann Mario Wührer. Die Naturpark-Schulen werden das Angebot der bereits bestehenden Naturpark-Kindergärten (Landeskindergarten I und II) in diesem Bereich ergänzen.



Für den Christbaum aus Lunz am See wurde ein Jungbaum aus St. Pölten übergeben: Eisenstraße-Obmann Bürgermeister Werner Krammer, der St. Pöltner Stadtchef Matthias Stadler und der Lunzer Bürgermeister und Baumspender Josef Schachner (v.l.). (c) Theo Kust/imagefoto.at

Radfahrfreundliche Stadt

Waidhofen von Land NÖ ausgezeichnet

Erstmals wurden Ende Oktober die Radhauptstädte Niederösterreichs von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko gekürt. „Die Zertifizierung würdigt die Anstrengungen der Städte und Gemeinden im Bereich der Radfahrfreundlichkeit und soll künftig ein Ansporn sein, den Radverkehrsanteil in Niederösterreich noch weiter zu steigern“, unterstrich die Landeshauptfrau. Auch die Stadt Waidhofen durfte sich über eine Auszeichnung freuen, denn das Radwegnetz wächst ausgehend von der innerstädtischen Radachse Schritt für Schritt weiter. Bis 2025 sollen alle Nachbargemeinden sicher über eine Radwegverbindung erreichbar sein.

Erst vor Kurzem erfolgte mit der Fertigstellung des Radweges Gstadt



Susanne Hauptmann (Geschäftsführerin Radland NÖ), Thomas Fleischanderl (Leiter Umweltausschuss), Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Mobilitätsstadtrat Erich Leonhartsberger, Bürgermeister Werner Krammer und Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko (v.l.).

ein Lückenschluss zur angrenzenden Ortschaft Ybbsitz. Die direkte Anbindung an den Radweg in Ybbsitz sowie an den Ybbstalradweg ist damit gegeben. Auch die Betriebsgebiete Kreilhof und Gstadt sind somit problemlos mit dem Fahrrad erreichbar. Der Radweg Wirts stellt

eine Verbindung zum Nachbarort Gaflenz und somit zur oberösterreichischen Landesgrenze dar. Außerdem wurden zentrumsferne Siedlungsgebiete wie die Bachwirtsiedlung an das Radwegnetz angebunden.

„Wir schaffen im Rahmen unseres

Mobilitätskonzeptes bestmögliche Bedingungen für den Radverkehr, die es in erster Linie ermöglichen sollen das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel zu nutzen. Dadurch fördern wir sanfte Mobilität, die sicher und klimaverträglich ist“, betont Bürgermeister Werner Krammer. Für die Bewertung der Radfahrfreundlichkeit wurden einerseits quantitativ messbare Daten zur Verkehrsinfrastruktur herangezogen, wie etwa die Netzlängen des Straßennetzes bzw. der Radinfrastruktur oder die Anzahl der für Radfahrerinnen und Radfahrer geöffneten Einbahnen. Darüber hinaus mussten die Gemeindevertreterinnen und -vertreter einen Online-Fragebogen mit Fragen zu den Bereichen Infrastruktur, Konzepten und Planung, Struktur und Organisation sowie Kampagnen und Öffentlichkeitsar-

beit beantworten.

Die vorliegenden Daten wurden anhand eines einheitlichen Punkteschemas bewertet. Die Einstufung der Städte von 1 bis 5 Sternen erfolgte dann auf Basis des Gesamtergebnisses. Bei der Berechnung der Punkte für alle Kategorien zeigte sich, dass es ein knappes Rennen zwischen den Regionssiegern war, nur wenige Punkte trennten die Städte und Gemeinden. Waidhofen erhielt zwei Sterne.

„In diese Bewertung von zwei Sternen sind die Verbesserungen des heurigen Jahres für den Radverkehr noch nicht eingeflossen. Bei der nächsten Bewertung in zwei Jahren werden unsere laufenden Fortschritte gewiss zu einer verbesserten Bewertung führen“, zeigt sich Mobilitätsstadtrat Erich Leonhartsberger überzeugt.

Mobilität der Zukunft

Richtungsweisende Ergebnisse bei Citybahn-Forschungsprojekt

Die Niederösterreich Bahnen haben seit dem Jahr 2019 gemeinsam mit der Stadt Waidhofen an der Ybbs ein umfassendes Zukunftspaket für die Citybahn Waidhofen umgesetzt. „2021 haben wir mit dem Start des Projekts ‚ZeroEmissionNebenBahn‘ (Zeneba) die Weichen für eine moderne und klimafreundliche Zukunft auf der Citybahn Waidhofen ab 2030 gestellt. Ziel des Projekts ist es, ein mögliches Gesamtkonzept für einen emissionsfreien Betrieb der Fahrzeuge und Infrastrukturanlagen auf der Citybahn Waidhofen zu entwickeln. Das Projekt befindet sich nun in der Endphase und liefert uns richtungsweisende Erkenntnisse im Sinne einer nachhaltigen Mobilitätszukunft“, informiert Niederösterreichs Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko.

Die Projektgruppe ist zu dem Ergebnis gekommen, dass Fahrzeuge mit Elektroantrieb und Akkumulatoren für einen künftigen Einsatz auf der Citybahn Waidhofen besonders geeignet sind. Die Ladung dieser Züge soll über einen Stromabnehmer im Stillstand bei der Wendezeit am Bahnhof Waidhofen erfolgen.



Landtagsabgeordneter Anton Kasser, NÖ Bahnen-Geschäftsführerin Barbara Komarek, Citybahn-Dienststellenleiter Christian Hohl, FH-Prof. Hirut Grossberger, Bürgermeister Werner Krammer und Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko (v.l.) ©NB/Bollwein

Durch den elektrischen Betrieb ergäbe sich darüber hinaus die Möglichkeit, Schnittstellen zu anderen Verkehrsträgern, die ebenfalls elektrisch unterwegs sind, mitzudenken. Durch einen zentral am Bahnhof Waidhofen installierten multimodalen Energiehub, der die – aus dem Netz bezogene und aus lokalen Photovoltaikanlagen erzeugte – Energie

zwischen speichern, verteilen und allenfalls rückspeisen kann, könnten neben der Citybahn auch Busse, Scooter und andere Elektrofahrzeuge Strom tanken. „Wir prüfen und vertiefen diese Forschungsergebnisse nun und starten dann mit einer Marktsondierung, um eine abschließende Bewertung vornehmen zu können“, erklärt Niederösterreich-

Bahnen-Geschäftsführerin Barbara Komarek das weitere Vorgehen.

Zum Hintergrund

Ende 2030 ist die technische Lebensdauer der Dieseltriebwagen der Citybahn Waidhofen erreicht. Dies haben die Niederösterreich Bahnen gemeinsam mit dem Institut für integrierte Mobilitätsforschung der Fachhochschule St. Pölten und der Firma Molinari Rail zum Anlass genommen, um Überlegungen anzustellen, wie Strecke und Fahr-

zeuge der Citybahn Waidhofen zukunftsfähig gemacht werden können. Im Rahmen des Projekts „Zeneba“ werden die Optionen für einen emissionsfreien Betrieb untersucht und ein mögliches Gesamtsystem entwickelt. Die Ergebnisse des Projekts „Zeneba“ sollen als Entscheidungshilfe für die künftige strategische Ausrichtung der Citybahn Waidhofen dienen. Das Projekt läuft bis Ende 2022 und wird vom Klimaschutzministerium (BMK) im Rahmen des Programms „Mobilität der Zukunft“ gefördert.



Die Citybahn Waidhofen verbindet als innerstädtische Schmalspurbahn den Bahnhof Waidhofen an der Ybbs mit dem Stadtzentrum. ©NB/Kerschbaummayr

KlimaTicket gratis testen

Zwei Schnuppertickets im Bürgerservice zum Ausleihen

Ab sofort gibt es im Bürgerservice 2 KlimaTickets für den VOR-Verbund als Schnuppertickets zur Ausleihe.

Damit kann man kostenlos einen Ausflug nach St. Pölten oder Wien machen – und das ganz ohne Auto und umweltschonend. Zu buchen sind die kostenlosen Schnupper-

tickets auf www.schnupperticket.at/waidhofenybbs. Das Schnupperticket kann tageweise oder für das Wochenende im Bürgerservice des Rathauses ausgeliehen werden. Damit kann das gesamte Angebot des öffentlichen Verkehrs in NÖ, Wien und dem Burgenland (inklusive Westbahn) getestet werden.

Auf www.schnupperticket.at/waidhofenybbs ist übersichtlich zu sehen, ob die Schnuppertickets zum gewünschten Termin noch frei sind und gleichzeitig kann es hier ganz komfortabel online reserviert werden. Die Gratis-Entlehnung ist auf 2-mal monatlich und auf fünf Entlehnungen pro Jahr beschränkt.



Bürgermeister Werner Krammer, Stadtrat Erich Leonhartsberger und Thomas Fleischanderl (Leiter Umweltausschuss)(v.l.) laden zum Testen des öffentlichen Verkehrs ein.

Ab sofort auch im Bezirk
WAIDHOFEN/YBBS



GUT, MIT MEINEN SORGEN NICHT ALLEIN ZU SEIN!

Entgeltliche Einschaltung der „Tut gut“-Gesundheitsvorsorge GmbH, Fotocredit: © Philipp Monhart

Gestaltet sich Ihr Familienleben mit den kleinen Kindern herausfordernd?

Sind Sie schwanger und haben viele Fragen?

„**Netzwerk Familie**“ unterstützt werdende Eltern und Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. **Wir bieten kostenfreie und vertrauliche Begleitung und Information!**

0676/ 85870 34522

www.noetutgut.at/netzwerk-familie

Finanziert von der Europäischen Union
NextGenerationEU

Zurück ins Leben

Franz Kößl erhielt den „Back to Life“-Award der AUVA

Vor acht Jahren veränderte ein schwerer Arbeitsunfall das Leben des Notfallsanitäters Franz Kößl schlagartig. Für seinen engagierten Weg zurück ins Leben wurde er am Mittwoch, 9. November 2022, im Rahmen eines Festaktes in der Handelsakademie für zukunftsfähige Wirtschaft in Waidhofen an der Ybbs mit dem AUVA-„Back to Life“-Award ausgezeichnet.

In Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner überreichte Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister den Award an Franz Kößl: „Als Notfallsanitäter haben Sie vielen Menschen geholfen und Leben gerettet. Durch einen schweren Unfall sind Sie selbst in eine lebensbedrohliche Situation gekommen. Aber mit Mut und harter Arbeit haben Sie sich Ihren Platz im Leben zurück erarbeitet. Sie sind ein großes Vorbild“, so die Landesrätin in ihrer Laudatio.

Unfälle reißen Menschen plötzlich aus dem Leben. Aus Gesundheit kann binnen Sekunden Krankheit werden. Und dann ist alles anders: Man ist auf Hilfsmittel angewiesen, die Wohnung entspricht nicht mehr den Bedürfnissen, der Beruf kann nicht mehr ausgeübt werden. „Als AUVA unterstützen wir Betroffene in Lebenssituationen, in denen sie einen absoluten Kontrollverlust erleben und helfen mit allen geeigneten Mitteln, dass sie wieder in den Alltag zurückfinden“, sagt Peter Engelbrechtsmüller, Vorsitzender der AUVA-Landesstelle für Wien, Niederösterreich und das Burgenland. „Hinter Arbeitsunfällen stecken oft schwere Schicksalsschläge, aber auch beeindruckende Wege zurück ins Leben. Das zeigen wir Jahr für Jahr mit dem ‚Back to Life‘-Award“, so der AUVA-Landesstellendirektor Reinhard Minixhofer. Die Wirt-



Erna Sölkner (Direktorin HAK), Peter Engelbrechtsmüller (Vorsitzender der AUVA-Landesstelle für Wien, Niederösterreich und Burgenland), Reinhard Minixhofer (Direktor der AUVA-Landesstelle für Wien, Niederösterreich und Burgenland), Gerda Schilcher (Vizepräsidentin der Arbeiterkammer NÖ), NÖ-Soziallandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Monika Kößl (Gattin), Werner Krammer (Bürgermeister Waidhofen), Dieter Eschberger (Chefarzt der AUVA-Landesstelle für Wien, Niederösterreich und Burgenland)(v.l.) und Preisträger Franz Kößl (vorne).

schaftskammer NÖ und die Arbeiterkammer würdigten Kößl mit einem Warengutschein im Wert von 1.000 Euro und einem Wellnessurlaub in einem barrierefreien Hotel.

Arbeitsunfall im Juni 2014

Franz Kößl war zum Zeitpunkt seines Unfalles als Ausbildungsleiter beim Österreichischen Roten Kreuz tätig und erkundete gerade einen neuen Übungsplatz. Auf dem Rückweg zu seiner Dienststelle stürzte er schwer und brach sich die oberen Halswirbel. Der erfahrene Notfallsanitäter wusste sofort, was mit ihm passiert war. In den folgenden 90 Minuten, bis er gefunden wurde, konzentrierte er sich darauf, zu überleben: „Die Lähmung hatte meine Atmung geschwächt. Dank meiner beruflichen Erfahrung bin ich nicht in Panik verfallen, sondern habe mich nur darauf fokussiert, genug

Luft zu bekommen“, schildert Kößl, der nach dem Unfall bei vollem Bewusstsein war. Mit dem Hubschrauber wurde er ins UKH Linz gebracht und sofort notoperiert. Als er am nächsten Tag aufwachte, konnte er sich nicht bewegen, nicht sprechen, nicht trinken oder essen und musste beatmet werden. Am Anfang war die Verzweiflung groß: „Es hat ein bisschen gedauert, bis ich alles realisiert habe. Mit der Unterstützung meiner Familie und Freunde ist es mir aber bald gelungen, wieder nach vorne zu schauen“, sagt Kößl.

Für seine Rehabilitation hatte er drei Ziele: Er wollte von der Beatmung wegkommen, wieder durchschlafen und zumindest eine Hand bewegen können. Bis auf das letzte Ziel hat er alles erreicht. Weil das Lungenvolumen fehlt, spricht er langsam und mit leiser Stimme. Mit Hilfe eines Computerprogramms kann er Geräte steuern, Texte schreiben oder ins Internet gehen.

Ein Tag im Leben von Franz Kößl

Als Franz Kößl nach acht Monaten wieder nach Hause kam, war das Haus bereits so umgebaut, dass er dort wieder gut leben konnte. Für den Alltag stehen ihm nun zwei persönliche Assistentinnen für 35 Wochenstunden zur Seite. Nach dem Frühstück macht er verschiedene Übungen (Atemübungen, Inhalationen, Physiotherapie, Stromimpulse gegen die Verspannungen und Schmerzen, fallweise Logopädie und psychologische Betreuung). Zu Mittag kommt er aus dem Bett in den Rollstuhl, wo er bis zum Abend bleibt. In diesen Stunden hat Franz Kößl seine Freizeit. Er liest Zeitung, es kommt Besuch oder er ist mit seiner Familie zusammen. Gemeinsam lösen sie Rätsel, gehen in den Garten oder fahren spazieren. Ein spannendes Hobby ist das

Schreiben. Er schreibt zu bestimmten Anlässen oder einfach so, was ihm gerade einfällt. Fallweise hält er Vorträge über sein Schicksal und wie er es bewältigt. Es macht ihm Spaß, dass er anderen Menschen etwas vermitteln kann. Er diskutiert gerne gesellschaftspolitische Fragen und engagiert sich leidenschaftlich für Auswege aus der Klimakrise („Waidhofner Klimaproteste“).

Glück in den kleinen Dingen

Der 61-jährige Kößl ist mit seiner Situation aktuell zufrieden und hofft, dass es noch lange so bleibt. Seit dem Unfall, sagt er, genieße er das Leben bewusster und schaue mehr auf die kleinen Dinge als früher. Mit seiner Gattin Monika ist Kößl seit 1985 verheiratet. Eines seiner Ziele ist, „zumindest noch ziemlich gesund die goldene Hochzeit mit ihr zu feiern“. Das Paar hat drei erwachsene Kinder: Jakob, Lucia und Raphael, sowie den Enkel Samuel. Diesen Sommer war die Familie zum ersten Mal wieder auf Urlaub, in Kärnten am Weißensee. Ende Oktober besuchten sie das Reinhard Mey-Konzert in München. Kößl kennt alle der über 500 Lieder und besucht seit 1980 regelmäßig seine Konzerte. Er mag die authentische Art des Sängers und seine intensive Präsenz im Moment. Ob er die Zeit gerne zurückdrehen würde? „Mein Leben war vorher sehr schön. Die Arbeit als Notfallsanitäter war erfüllend. In der Freizeit bin ich gerne Mountainbike gefahren, auf Skitouren gegangen und habe Fußball gespielt. Das alles geht jetzt nicht mehr“, sagt Kößl. Aber er ist zufrieden mit dem, was da ist. „Es gibt wenige Momente, in denen das Schicksal weh tut“. Aber wenn Franz Kößl etwas im Leben gelernt hat, und so heißt es auch in seinem Lieblingslied von Reinhard Mey: „Fliegen kannst du nur gegen den Wind!“

Drehscheibe für Ehrenamt

Freiwilligenbörse Waidhofen formiert sich neu

Waidhofen ist ein Ort zum Mitgestalten. Es gibt viele Menschen, die sich gerne freiwillig engagieren, die anderen ihre Zeit zur Verfügung stellen, die mithelfen und anpacken. Doch nicht immer wissen diese Menschen, wo genau ihre Zeit und Unterstützung gerade am dringendsten benötigt wird. Andererseits gibt es oft auch Menschen, die Hilfe suchen und dafür die passende Anlaufstelle brauchen. Um dieses Angebot an ehrenamtlichen Serviceleistungen optimal zu koordinieren, hat sich nun eine Plattform neu formiert: die Freiwilligenbörse der Stadt Waidhofen a/d Ybbs.

Unter der Leitung von Obfrau Maria Fuchs-Semmelweis und ihrer Stellvertreterin Bettina Lanzemberger will die Freiwilligenbörse Menschen aller Altersgruppen zu frei-

willigem Engagement motivieren und jenen Personen oder Vereinen vermitteln, die gerade auf der Suche nach Unterstützung sind. „Wir sind eine unabhängige offizielle Anlaufstelle, die informiert und Freiwilligenarbeit mit den Menschen zusammenbringt, die gerne unentgeltlich helfen wollen“, erklärt die Obfrau.

Tour durch Ortsteile geplant

Im Sommer wurde der Vorstand der Freiwilligenbörse neu gewählt, nun wurden weitere konkrete Schritte besprochen. Zum Beispiel wird es einen Fixtermin im Monat geben, an dem eine Vertreterin oder ein Vertreter der Freiwilligenbörse für Beratungsgespräche im Offenen Rathaus vor Ort sein wird, so-

wie eine Tour durch die Ortsteile im Jänner. Außerdem wird es auch online möglich sein, Angebot und Nachfrage von Freiwilligenarbeit zu koordinieren.

Freiwilligenbörse ehrenamtlich tätig

„Jede freiwillige Tätigkeit, jedes ehrenamtliche Engagement ist für Waidhofen unverzichtbar. Wichtig ist nur, dass die Unterstützung dort ankommt, wo sie auch am dringendsten benötigt wird. Dafür sorgt die Freiwilligenbörse, die selbst ehrenamtlich tätig ist, als Drehscheibe und dafür sage ich ein großes Dankeschön“, betont Bürgermeister Werner Krammer.



Die Stadt Waidhofen erhielt auch 2022 wieder die Auszeichnung Jugendpartnergemeinde vom Land NÖ. (c) NLK Burchhart

Ein Herz für die Jugend

Attraktive Angebote in Waidhofen

Waidhofen ist „Jugend-Partnergemeinde“. Diese Zertifizierung ist für die Gemeinde ein besonderes Qualitätszeichen, das Jugendarbeit mit hoher Qualität und umfangreichem Angebot aufzeigt.

Der Bogen der Kriterien für eine Jugend-Partnergemeinde spannt sich von der aktiven Mitbeteiligung

junger Menschen in der Gemeinde, dem Raumangebot für die Jugend bis hin zu Jobinitiativen, persönlichen Zukunftsperspektiven und einem attraktiven Freizeitangebot. Vom innovativen Jugend-Fun-Court über den gemütlichen Jugendtreff für die Freizeit bis zum kreativen Projekt im Bereich Politischer Bildung oder Gesundheitsförderung.

Das „Bagger“ stellt sich vor

Die wichtigsten Fragen zum Jugendzentrum

Das Waidhofner Jugendzentrum „Bagger“ ist vielen bekannt. Aber was ist das genau, ein Jugendzentrum? Hier die wichtigsten Fragen dazu:

Wer kann ins Bagger kommen?

Bagger: Alle Jugendlichen von 13 bis 21 Jahre. Insbesondere wollen wir jene ansprechen, die wenige oder keine anderen Bildungs-, Sport- oder Freizeitangebote in Anspruch nehmen. Aber auch interessierte Erwachsene (z.B. Eltern) können gerne auf einen Besuch vorbeikommen und das Jugendzentrum kennenlernen.

Was kann man dort machen?

Bagger: Im Bagger gibt's verschiedenste Spiel- und Sportmöglichkeiten: Wuzeln, Tischtennis, Billard, Playstation, Tisch- und Kartenspie-

le, Bälle für draußen (Konviktgarten) und mehr. Es gibt auch ein freies W-LAN. Die Angebote sind kostenlos. Aber man muss im Bagger nichts machen, man kann dort einfach chillen, Freund treffen, plaudern, nichts tun.

Wann ist offen?

Bagger: Unsere Öffnungszeiten sind Mittwoch und Donnerstag, 15.00 bis 20.00, Freitag und Samstag, 15.00 bis 20.30. Zu diesen Zeiten ist geöffnet und qualifizierte Betreuerinnen und Betreuer sind als Ansprechpartner oder Ansprechpartnerin vor Ort. Dieser offene Betrieb bietet Freiraum in einem geschützten Rahmen. Alle sind willkommen, unabhängig von Einkommen, Bildung, Herkunft.

Was machen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Bagger: Zunächst kümmern sie sich um den Betrieb, dass alles passt. Gleichzeitig haben sie immer ein offenes Ohr für Anliegen aller Art. Gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern gestalten sie freizeitpädagogische Programmangebote – von gemeinsam Kochen, Volleyball im Konviktgarten, über Malen und Basteln bis hin zu Themenschwerpunkten wie Berufsorientierung, social media, Suchtprävention etc. Die Förderung und Integration benachteiligter Jugendlicher ist besonders wichtig. Ein weiterer wesentlicher Arbeitsbereich ist das Angebot von professioneller Beratung und Einzelfallhilfe bei Problemen.

Weitere Infos:

<https://jugendzentrum.waidhofen.at/>



Landtagsabgeordneter Anton Kasser, Primar Nenad Dragoljic, ärztlicher Direktor Stefan Leidl und Bürgermeister Werner Krammer (v.l.)

Neuer Primar begrüßt

Nenad Dragoljic leitet Gynäkologie

Der 62-Jährige Mediziner mit serbischen Wurzeln bringt mehrjährige profunde Erfahrung im Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe mit.

Zuletzt war er im Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach als Oberarzt tätig. Prim. Dragoljic war bei mehr als 5.400 Geburten dabei und bringt neben einer immen-

sen Erfahrung auch viel Führungsknow-how mit. Der Vater von zwei Kindern war auch als Chefarzt in Kliniken in Deutschland erfolgreich im Einsatz, die bis zu 1.200 Geburten/Jahr betreuen. Bürgermeister Werner Krammer und Landtagsabgeordneter Anton Kasser hießen den neuen Primar herzlich willkommen in Waidhofen.

Gesundheitscluster in Planung

Neues Pflegeheim und Landeskrankenhaus werden Synergien nutzen

„Direkt gegenüber dem Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs ist der Neubau des NÖ Pflege- und Betreuungszentrums geplant. Um insgesamt 63,5 Millionen Euro werden nicht nur die Pflege- und Betreuungsplätze erhöht, sondern auch Synergien mit dem Landeskrankenhaus geschaffen. Gute Beispiele dafür sind die neue Gemeinschaftsküche, ein Verbindungsgang und die gemeinsame Energie- und Wärmeversorgung“, berichtet LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf.

„Uns ist es wichtig, etwas Einzigartiges, Nachhaltiges entstehen zu lassen, das die Anforderungen an eine zeitgemäße Pflege- und Betreuungseinrichtung erfüllt. Ein neues Haus entsteht, in dem sich die Bewohner und Mitarbeiter wohlfühlen, denn wie immer steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt mitsamt individuell angepasster Betreuung,

Pflege und Therapie. Die Pflege- und Betreuungsplätze werden von bisher 104 auf 144 aufgestockt, der Anteil an Einzelbettzimmern wird auf etwa 90 Prozent erhöht“, so Landes-

rätin Christiane Teschl-Hofmeister. Die Gesamtkosten des PBZ-Neubaus samt den Synergiemaßnahmen im Krankenhaus betragen rund 63,5 Millionen Euro, die Fertigstellung



© NLK Pfeiffer

Waidhofens Bürgermeister Werner Krammer, LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Landesrätin Christine Teschl-Hofmeister und LGA-Vorstand Alfred Zens

ist Ende 2028 vorgesehen. „Wir als Landesgesundheitsagentur sehen es als unsere Aufgabe, nicht nur für die optimale medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung zu sorgen, sondern unsere Gesundheitseinrichtungen so zu vernetzen, dass Synergien nachhaltig und effizient genutzt werden können. An diesem Projekt zeigt sich diese Kooperation vorbildlich, da wir Abläufe optimieren und parallele Strukturen zusammenlegen“, so Alfred Zens, Vorstand der NÖ Landesgesundheitsagentur.

Neben den bereits oben genannten Synergien ist auch eine betriebliche Kinderbetreuungseinrichtung mit zwei Gruppen in Planung. Außerdem setzt man auf eine gemeinschaftliche Logistik im Bereich Wirtschaft und Support sowie Haustechnik und Energie- und Wärmeversorgung. Auf Personalebene wurde diesem Gedanken bereits Rechnung ge-

tragen, indem der Kaufmännische Direktor des LK Waidhofen, Martin Kaiser, auch mit der Leitung des PBZ Waidhofen interimistisch betraut wurde.

Auch eine Begegnungszone am Areal ist geplant; hier bildet der Küchen- und Gastrobereich, der auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen soll, das Herzstück. Die Stadt Waidhofen selbst findet auf der Liegenschaft des bisherigen PBZ Entwicklungsmöglichkeiten. So könnten hier „Betreutes Wohnen“ und Platz für diverse andere Einrichtungen wie Sozialstationen, Community Nurse und Primärversorgungseinheiten entstehen. „Für uns als Stadt ist dieser Neubau eine große Chance, die Stadtentwicklung voranzutreiben und damit unserem Motto ‚Leben voller Möglichkeiten in allen Lebensabschnitten‘ nachzukommen“, so Bürgermeister Werner Krammer.



Gesundheitskurse bilden einen Schwerpunkt VHS-Angebot und werden auch im kommenden Jahr wieder am Programm stehen.

Lebensbegleitendes Lernen

Buntes Kursangebot der Volkshochschule

Die Städtische Volkshochschule Waidhofen/Ybbs ist eine traditionsreiche Bildungseinrichtung. Seit 66 Jahren ist die Erwachsenenbildung bereits in der Stadt etabliert, wobei der Einzugsbereich weit über die Stadt und das Ybbstal hinausgeht. Seit 2006 unterzieht sich die VHS regelmäßig Zertifizierungen, ist schlank in ihren Strukturen und dank der finanziellen Unterstützung der Stadt und mehrerer Wirtschaftspartner in der Lage, mit dem Programmheft an die 11.000 Haushalte zu erreichen.

Um das Interesse der Kundinnen und Kunden wach zu halten, bietet die VHS ein qualitativ hochwer-

tiges, aktuelles und kundennahes Programm, das laufend neue Inhalte und Themen aufgreift, bereichert durch Kundenwünsche und neue KursleiterInnen. Das breit gefächerte Programm umfasst Sprachkurse, Angebote im Bereich Kreativität, Gesundheit und Bewegung, aber auch Einzelveranstaltungen, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Die Arbeit am Programm für das kommende Sommersemester 2023 läuft auf Hochtouren. Es wird wieder an die 60 Kurse geben, bereichert durch die bewährte Kooperation mit der Sportunion bzw. der Musik- und Kunstschule. Gern besucht werden die Themenspaziergänge in Waid-

hofen, eine besondere Art der Stadtführung bzw. die Betriebsbesichtigungen, die es auch im kommenden Semester geben wird, Details werden noch nicht verraten. Auch EDV-Kurse sind wieder im Programm, z.B. Tipps zum „Sicheren Umgang mit PC, Tablet und Handy“. Mit Deutsch-Kursen werden wieder die Firmen der Region und ihre Arbeitskräfte unterstützt. Ganz neu im Programm ist der „Tango Argentino“, natürlich in Form von Tanzabenden. Die Volkshochschule Waidhofen/Ybbs möchte auch in Zukunft dazu beitragen, dass die Menschen der Stadt und der Region ihre Freizeit gemeinsam und mit Gleichgesinnten aktiv gestalten können.

ABSCHLIESSEND

Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!
Liebe Gäste der Stadt

Mit zahlreichen Weihnachtsfeiern und dem Adventmarkt als Veranstaltungshighlight beschließen wir unser erstes (fast) coronafreies Jahr. Ein Jahr mit vollem Terminkalender! Im

Schloss voller Möglichkeiten haben sowohl Kulturveranstaltungen als auch gemütliche Grillabende am Schwarzbach Platz gefunden.

Märchenhochzeiten gingen bei uns über die Bühne und neue Sichtweisen wurden bei dem ein oder anderen Seminar erblickt. Denn so vielfältig wie die Stadt Waidhofen a/d Ybbs selbst, ist auch das Schloss Rothschild. Das haben wir im heurigen Jubiläumsjahr gebührend gefeiert.

Wir laden jeden Gast zum Verweilen und Erleben ein! Seien

es die grünen Oasen unserer innerstädtischen Schaugärten oder die Stadtgeschichte, die im 5-Elemente-Museum, oder bei einem Nachtwächterrundgang entdeckt werden kann.

Touristen von Nah und Fern schätzten die Stadt am Land. Wir bezaubern mit historischem Flair, idyllischer Natur und kreativer Gastronomie - mit atemberaubenden Weitblicken vom Krautberg oder vom Schlossturm. Und mittendrin unser Schloss Rothschild als Eventlocation und Hotspot für Kulturinteressierte. Überzeugen Sie sich selbst. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Magdalena Stöger & Monika Bayer
Team Schloss Rothschild



SCHLOSS ROTHSCHILD
Waidhofen a/d Ybbs

Feiern im Schloss Rothschild
T +43 7442 511 470; schloss.rothschild@waidhofen.at

schloss-rothschild.at

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43 7442 511-108 · Grafische Gestaltung: Grafik & Medien, 3340 Waidhofen a/d Ybbs · Hersteller & Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching
Anzeigenverwaltung: Grafik & Medien, office@medien-stummer.at · Auflage: 5.500 Stück

STADT IM BILD



Stadt sagt Danke: Das Ehrenamt gehört gefeiert. Ganz nach diesem Motto lud die Stadt Waidhofen zum Fest für alle Vereine in den Kristallsaal. Bürgermeister Werner Krammer und die beiden Vizebürgermeister Armin Bahr und Mario Wührer bedankten sich seitens der Stadt für das Engagement.

<<<



Stadtbaubeirat: Nach dem Ausscheiden des langjährigen Mitgliedes Architekt Franz Sam beraten nun Architektin Sandra Gnigler (3.v.r.) und Architekt Michael Salvi (2.v.l.) neben Architekt Wojciech Czaja (3.v.l.) in Sachen Ortsbildgestaltung.

>>>



Spendenübergabe: Die Resonanz war groß beim karitativen 24-Stunden-Schwimmen der Wasserrettung Waidhofen. Viele Waidhofnerinnen und Waidhofner zeigten sich sportlich für den guten Zweck. In Summe übergab die Wasserrettung einen Erlös von 5.644 € an das Sozialamt. Das Geld hilft Familien in Not.

<<<



Die besten Marmeladenköchinnen: Köstliche süße Aufstriche mag wohl jeder. In diesem Jahr wurden neben traditionellen Klassikern auch ganz besondere Variationen zum Marmeladenwettbewerb eingereicht. Platz 1 belegte Petra Schauppenlehner (Mango/Apfel, Mitte), Platz 2 ging an Maria Blamauer (4/4 Marmelade, 2.v.r.) und über Platz 3 freute sich Julia Büringer (Uhudler-Marmelade, 2.v.l.).

>>>



Skinachwuchs zu Gast: Die Stadt Waidhofen lud den Skinachwuchs zu einem kleinen Empfang in das Offene Rathaus. Sportstadtrat Peter Engelbrechtsmüller und Bürgermeister Werner Krammer gratulierten den Läuferinnen und Läufern zu ihren Erfolgen und bedankten sich bei der Sportunion Sektion Ski für die hervorragende Nachwuchsarbeit. Die Sportlerinnen und Sportler werden im Rahmen der Einzelspitzensportförderung von der Stadt unterstützt.

<<<

Herzenswünsche der Sparkasse Niederösterreich Mitte West

Tun Sie Gutes und helfen Sie mit.

SPARKASSE Niederösterreich Mitte West

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Bitte scannen!